

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	
Stadtentwicklungsausschuss	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	08.12.2020

**Bundesprogramm "Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus"  
Projekte des Mantelprojektes "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung";  
hier: Beschluss vom 21.05.2019 aus der Sitzung des Rates der Stadt Köln, TOP 10.15, Pkt. 3  
(Vorlagen-Nr. 0930/2019) sowie Beschluss vom 28.06.2018 aus der Sitzung des  
Stadtentwicklungsausschusses, TOP 5.2, Pkt. 3 (Vorlagen-Nr. 0950/2018)**

### Sachverhalt

1. In seiner Sitzung am 21.05.2019 (TOP 10.15, Vorlage 0930/2019) hat der Rat der Stadt Köln unter Punkt 3 folgenden Beschluss gefasst:

„...Die Maßnahme ist dahingehend umzusetzen, dass im Kreuzungsbereich Gürzenichstraße/Quatermarkt/Kleine Sandkaul ein Zebrastreifen in einer Breite der Flucht der westlich angrenzenden Gürzenichstraße entsteht.“

2. In seiner Sitzung am 28.06.2018 (TOP 5.2, Vorlage 0950/2018) hat der Stadtentwicklungsausschuss unter Punkt 3 folgenden Beschluss gefasst:

„...Er nimmt die beiden Pflastervarianten der Freianlagengestaltung der Gürzenichstraße von RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Entwurfsplanung auf Basis der Variante A (teilweise gebundene Bauweise im Diagonal- und Kreuzverband) gemäß der Anlage 4 weiter zu verfolgen.“

### Mitteilung der Verwaltung:

Zu 1. Nach erfolgter Prüfung kann der Fußgängerüberweg (FGÜ) im Kreuzungsbereich Gürzenichstraße/Quatermarkt/Kleine Sandkaul von 5 m auf 11 m verbreitet werden. Der FGÜ erstreckt sich von der südlichen Hausfassade des ehemaligen Stadthauses bis zur Verlängerung der Fluchtlinie des Aufzugsbauwerkes am Günter-Wand-Platz (siehe Anlage1).

Zu 2. In der Beschlussvorlage hat die Verwaltung zwei Varianten für den Pflasterverband vorgestellt. Die Fahrbahn sollte in der Variante A im Diagonalverband, der pfeilför-

mig in Längsrichtung der Straße verläuft, und in der Variante B im Fischgrätverband gestaltet werden. Für die beiden Varianten war die Verlegung im identischen Steinformat 30 x 15 cm und in der ungebundenen Bauweise vorgesehen. Dabei hat die Verwaltung darauf hingewiesen, dass der Fischgrätverband über einen sehr gute Festigkeit verfügt und die nötige Stabilität gegen Verschiebung gewährleistet. Die beiden Varianten wurden in der Bemusterungsfläche an der Gürzenichstraße abgebildet. Aus gestalterischer Sicht stellen beide Pflasterverbände eine hochwertige Oberfläche dar.

Der von der Verwaltung im Rahmen der Ausführungsplanung beauftragte Gutachter regt dringend an, den beschlossenen Pfeilverband aus Gründen der höheren Stabilität in den Fischgrätverband umzuwandeln (s. Anlage 2).

Da der Umbau der Gürzenichstraße das Startprojekt der Via Culturalis ist, werden die hier umgesetzten Ausbaustandards maßgebend für die nachfolgenden Projekte sein. Aus diesem Grunde muss ein besonderer Augenmerk auf die Stabilität der gewählten Bauweise gelegt werden, um zwischenzeitlich gesammelte schlechte Erfahrungen insbesondere in anderen Städten aus anderen hochbelasteten Pflaster-/Plattenflächen zu vermeiden.

Aus den vorgenannten Gründen hat sich die Verwaltung entschlossen, der Empfehlung des Gutachters zu folgen und die Flächenbefestigung im Bereich der Fahrbahnen im Fischgrätverband in einer ungebundenen Bauweise herzustellen.

Im Zusammenhang mit der Dimensionierung des Pflasterbelages wurde auch die geplante Entwicklung der Altstadt betrachtet. Dort wird derzeit bzw. in naher Zukunft eine große Zahl von privaten und städtischen Bauprojekten, wie „Laurenz-Carré“, Historische Mitte, Erweiterungsbau Wallraf-Richartz-Museum, realisiert. Die Abwicklung des daraus resultierenden Baustellenverkehrs wird zu einer großen logistischen Herausforderung. Da die Kreuzung Gürzenichstraße/Kleine Sandkaul die einzige Ausfahrt aus der Altstadt in Richtung Süden ist, wird sie in den nächsten Jahren einer deutlich höheren Belastung durch den Schwerlastverkehr ausgesetzt. Für diese zusätzliche Belastung ist der geplante Pflasterbelag (Grauwacke) nicht ausgelegt und es wird zu Beschädigungen kommen. Die daraus resultierenden Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen könnten dann an diesem für die Erschließung der Altstadt neuralgischen Punkt nicht dauerhaft und damit nicht fachgerecht ausgeführt werden.

Daher hat sich die Verwaltung entschieden, die Fahrbahn an der Kreuzung Gürzenichstraße/Quatermarkt/Kleine Sandkaul temporär (bis zum Abschluss der relevanten Bauprojekte) mit einem extra für Flächen mit extremen Lasten entwickelten Kunstharz-Asphaltbelag auszuführen. Der sogenannte „BusPhalt“ ist ein farbiger Walzasphalt der in verschiedenen Farben und mit Asphaltprägetechnik hergestellt wird. Die Asphaltoberfläche wird entsprechend dem Verlegemuster der Gürzenichstraße geprägt und farblich an den Grauwackebelag angepasst. Die Fläche ist damit bestmöglich an die restlichen Natursteinflächen angepasst. Der BusPhalt ist bereits in mehreren Nachbarstädten und -gemeinden erfolgreich im Einsatz.

Nach Abschluss der o. g. Hochbaumaßnahmen wird der BusPhalt wieder ausgebaut und der ursprünglich vorgesehene Pflasterbelag eingebaut. Die letztgenannte Baumaßnahme wird nicht mehr Bestand der jetzigen Förderung.

**Anlagen**

1. Übersichtsplan Plangebiet Gesamt (Temporärer Bauzustand)
2. Gutachterliche Stellungnahme für die Planung und Herstellung des Pflasterverbandes für eine Bk 3,2

Gez. Blome